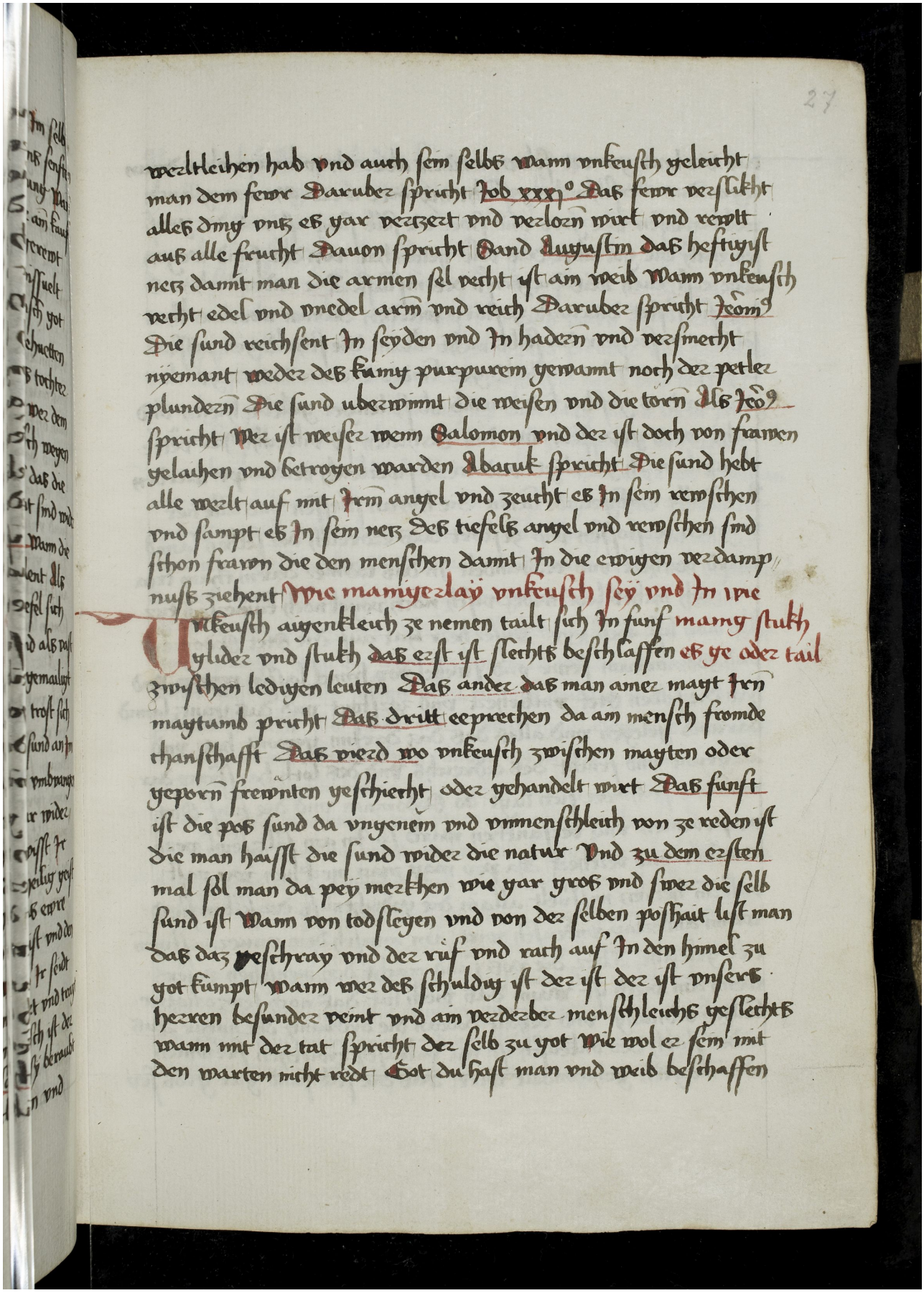
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



werltleihen hab vnd auch sein selbs wann vnkeusch geleicht
man dem fewr Daruber spricht Job xxxj° Das fewr verslikht
alles ding vntz es gar verzert vnd verlorn wirt vnd rewlt
aus alle frucht Dauon spricht Sand Augustin das heftigist
netz damit man die armen sel vecht ist ain weib Wann vnkeusch
vecht edel vnd vnedel arm vnd reich Daruber spricht Jeronimus
Die sund reichsent In seyden vnd In hadern vnd versmecht
nyemant weder des kunig purpurein gewannt noch der petler
plundern Die sund uberwinnt die weisen vnd die torn Als Jeronimus
spricht Wer ist weiser wenn Salomon vnd der ist doch von frawen
gelaihen vnd betrogen warden Abacuk spricht Die sund hebt
alle werlt auf mit Irm angel vnd zeucht es In sein rewschen
vnd sampt es In sein netz Des tiefels angel vnd rewschen sind
schon frawn die den menschen damit In die ewigen verdamp
nuss ziehent Wie manigerlay vnkeusch sey vnd In wie
Vnkeusch aigenkleich ze nemen tailt sich In funf manig stukh
glider vnd stukh das erst ist slechts beschlaffen es ge oder tail
zwischen ledigen leuten Das ander das man ainer magt Irn
magtumb pricht Das dritt eeprechen da ain mensch fromde
chanschafft Das vierd wo vnkeusch zwischen magten oder
geporn frewnten geschiecht oder gehandelt wirt Das funft
ist die pos sund da vngenem vnd vnmenschleich von ze reden ist
die man haisst die sund wider die natur Vnd zu dem ersten
mal sol man da pey merkhen wie gar gros vnd swer die selb
sund ist Wann von todslegen vnd von der selben poshait list man
das daz geschray vnd der ruf vnd rach auf In den himel zu
got kumpt Wann wer des schuldig ist der ist der ist vnsers
herren besunder veint vnd ain verderber menschleichs geslechts
wann mit der tat spricht der selb zu got Wie wol er sein mit
den warten nicht redt Got du hast man vnd weib beschaffen